



Protokoll Jugendversammlung der Ultimate-Abteilung des Deutschen Frisbeesport-Verbandes, 17.09.2016 in Celle

Liste aller Teilnehmenden

Volker Schlechter	USC Stuttgart	Präsident DFV
Jörg Benner	DJK Wiking Köln	Geschäftsführer DFV
Dominik Dannehl	TV Beckum	Jugendvorstand DFV
Svenja Spanuth	TV Beckum	Jugendvorstand Ultimate
Oliver Hülshorst	TV von 1912 Verl e.V.	Jugendvorst. Ultim. NRW
Uwe Kikul	TV Südkamen 1986 e.V.	Jugendvorst. Ultim. NRW
Lars Schmäh	Goldfingers Potsdam e.V.	Präsident FV Brandenburg
Caroline Tisson	ASV Köln	Nationaltrainerin U17 w.
Katharina Aschenbrenner	TV Eppenheim	Nationaltrainerin U17 w.
Bettina Schäfer	DJK Westwacht 08 Aachen	
Alexander Klötzel	DJK Westwacht 08 Aachen	
Nelson Krüger	Heppie Frisbeez e.V.	
Axel Baier	Eintracht Frankfurt e.V.	
Daniela Keiling	Eintracht Frankfurt e.V.	
Jeannine Böhmichen	GW Marathon Münster	
Leon Scheper	GW Marathon Münster	
Niklas Middendorf	GW Marathon Münster	
Tim Tuschen	GW Marathon Münster	
Robin Müller	TV 1895 Bad Rappenau e.V.	
Paul Kossmann	TV Eiche Horn von 1899 e.V.	
Kim Gietzen	Goldfingers Ultimate Club e.V.	
Malte Blanke	UFO e.V.	
Alexander Allgaier	TSF Ditzingen	
Björn Ahrend	Fischbees Hamburg e.V.	
Frank Linde	ASV Köln	
Robert Mühlberger	Pizza Volante Leipzig	
Sascha Wambutt	TuS Hermannsburg	
Sophie Flammer	TSG Heidelberg	

1. Eröffnung *Der Vorsitzende Dominik Dannehl eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr.*
Gemäß Satzung der DFV Ultimate-Abteilung erhält jeder vertretene Verein pro Abstimmung eine Stimme, was zu 20 Stimmen insgesamt führt.

2. Wahl des Protokollführers

Dominik Dannehl wird einstimmig und ohne Enthaltung zum Protokollführer bestimmt.

3. Bericht des Vorsitzenden Dominik Dannehl

Regionalisierung

Die ersten regionalen Vorentscheidungsturniere für die indoor Saison 2016/17 wurden vergeben. Die Quali NW wird am 3. & 4.12.16 in Beckum stattfinden, NO am 3.12.16 in Potsdam, SW am 14. & 15.01.17 in Bad Rappenau und SO am 26. & 27.11.16 in Augsburg. Ab sofort soll vor jeder Junioren Meisterschaft eine regionale Vorentscheidung durchgeführt werden. Die Einführung dieser Turniere folgt drei Maximen:

1. Jugendmannschaften erhalten mehr Möglichkeiten an Turnieren mit gleichaltrigen Spielern teilzunehmen,
2. Mannschaften, die noch keine offiziellen Turniere spielen, da sie sich nicht trauen an einer DM teilzunehmen, werden eher an regionalen Turnieren teilnehmen. Dies führt zu



Protokoll Jugendversammlung der Ultimate-Abteilung des Deutschen Frisbeesport-Verbandes, 17.09.2016 in Celle

einer verbesserten Mannschaftsentwicklung, sowie einer Entwicklung der Jugendszene im Allgemeinen. Außerdem wird dadurch ein Anreiz geschaffen, dass Mannschaften sich beim DFV registrieren, was positiv für die Mitgliederzahl des DFV ist.

3. Deutsche Meisterschaften können einfacher vergeben werden, da nur eine Location für 28 Mannschaften (acht U14-, zwölf U17- und acht U20-Teams) anstatt für bis zu 45 oder mehr Mannschaften gefunden werden muss und die Spielpläne frühzeitig und verlässlicher feststehen. Die indoor DM 2017 wird in Frankfurt a.M. ausgetragen werden.

Ausbildungsmaterialien für Lehrende

Bereits zum April 2016 wurde der Fachbrief Ultimate, ein Leitfaden für Ultimate Frisbee im Sportunterricht, inklusive Grundlagen zum Spirit, Trainingsübungen für Anfänger, sowie einem Benotungsschema, fertig gestellt. Nachdem er von der Ausbildungsabteilung des DFV überarbeitet wurde, liegt nun die erste Handreichung für Lehrende für Ultimate im Unterricht druckreif vor. Deep Link: http://www.frisbeesportverband.de/wp-content/uploads/2014/09/Fachbrief_Ultimate_September2016.pdf. Zu empfehlen sind die fünf SOTG-Workshops, die Jörg Benner zur Vertiefung des Themas ausgearbeitet hat.

Kommunikation der Sportarten untereinander

Besonders wichtig ist mir der Punkt des sportartübergreifenden Verständnisses von Ultimate, Discgolf und Freestyle. Junge Sportler sollen die Gemeinsamkeiten und Vorzüge aller Sportarten kennenlernen, sowie sich auf die Gemeinsamkeiten fokussieren, nicht die Unterschiede hervorheben.

Neben den Arbeiten an den zuvor skizzierten Punkten war ich auch in die tägliche Arbeit und Kommunikation der Ultimate-Abteilung eingebunden. Besonders wichtig war im letzten Jahr hierbei meine Mitarbeit an der Einführung einer neuen Nationalmannschaftsförderrichtlinie, sowie die Vermittlung von Kritik an dieser durch führende Nationaltrainer. Gemeinsam mit Lucas Klein bearbeitete ich die Anträge von Nationalspielern auf Förderung.

Weitere Bekanntmachungen, Nominierung Junioren-Nationaltrainerinnen und -trainer:
Lennart Trampe und Jan Thiede für U20 Open für die EM2017 und WM2018
Matthias Brandt und Emma Phillips für U20 Women für die EM2017 und WM2018
Katharina Aschenbrenner und Carolin Tisson für U17 Women für die EM2017
Stefan Hörter und Christian Strippel und Torben Hörnschemeyer für U17 Open für die nächsten beiden EMs (2017 und 2018)

Ausblick

- Förderung der Verbreitung von Ultimate an Schulen
- Schulung von Nachwuchsspielern im Bereich des SOTG
- Erhöhung der Spielerzahlen v.a. im regionalem Juniorenbereich
- Etablierung und Fortführung der angestoßenen strukturellen Reformen

4. Entlastung des Vorstands

Vorstand wird einstimmig entlastet

Nelson Krüger wird einstimmig und ohne Enthaltung zum Wahlleiter bestimmt.

5. Wahl der Vorsitzenden

Einziges Vorschlag: Svenja Spanuth stellt sich vor. Sie wird einstimmig und ohne Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an



Protokoll Jugendversammlung der Ultimate-Abteilung des Deutschen Frisbeesport-Verbandes, 17.09.2016 in Celle

6. Wahl der Jugendmitglieder des Komitees der Ultimate--Abteilung

Spielordnungsbeauftragter: Alexander Klötzel (einstimmig, ohne Enthaltung)
Spielplanerstellung, Seeding, Ermittlung der Verteilung der Spots für die DM

Regelbeauftragter: Paul Kossmann (Einstimmig ohne Enthaltung)
Verbreitung der Regeln (z.B. Handzeichen), Schärfung der Regelkenntnis

SOTG–Beauftragte: Bettina Schäfer(einstimmig und ohne Enthaltung)
Definition von SOTG in Kooperation mit den Nationaltrainern; Multiplikatoren durch Nationalspieler durch Vorbildfunktion in ihren Heimmannschaften; Workshop für Spieler, die auch nicht in Nationalmannschaften vertreten sind (Aufgabe variabel gestaltbar!)

Veranstaltungsbeauftragter: Lars Schmah (einstimmig und ohne Enthaltung)
Koordination von Terminen für regionale Qualifikationen und Kontakt zu den Ausrichtern

Nationalteambeauftragter: Stefan Hörter (einstimmig und ohne Enthaltung)
Vertretung der Interessen der Jugend in der Ultimate Abteilung

Öffentlichkeitsbeauftragter: Uwe Kikul (einstimmig und ohne Enthaltung)
Fortführung der Aufgaben; Koordinierung von Berichten von Nationaltrainingslagern

Nationalteamkoordinatorin: Claudia Tuschen (einstimmig und ohne Enthaltung)

Schulsportbeauftragter: Dominik Dannehl (einstimmig und ohne Enthaltung)

Alle Beauftragten nehmen ihre Wahl an. Svenja Spanuth übernimmt die Sitzungsleitung. Jörg Benner verlässt die Sitzung, ab hier sind es noch 19 Stimmen

7. Diskussion zur Einführung des Modus der regionalen Qualifikationsturniere

Verschiedene Modi werden diskutiert (Aufteilung nach Leistung, Aufteilung nach Regionen) eine Einigung auf einen ist abschließend nicht möglich. Die Aufgabe der Erarbeitung eines Modus wird an den Spielmodusbeauftragten delegiert. Dieser möge einen Modus mit folgenden Schwerpunkten entwickeln und vorstellen:

- Feste Regionen wie bei Mixed Aufteilung innerhalb der UA
- Feste Spots und variable Spots
- Beurteilung des eigenen Teams, um Stärkenverteilung der Mannschaften herauszufinden

8. Diskussion: Soll der Ausrichter der DM einen festen Spot erhalten?

Variante 1:

Ausrichter sollte einen Spot in einer Division erhalten, die er sich selbst aussuchen darf, vorbehaltlich kein Team qualifiziert sich in irgendeiner Division. Die Mannschaften des Ausrichters müssen an einer Qualifikation teilnehmen.

Variante 2:

Ausrichter erhält einen festen U17 Spot, egal ob sich seine Mannschaft in einer Division qualifiziert oder nicht. Der Ausrichter muss bei der Bewerbung festlegen, ob er diesen Spot wahrnimmt oder nicht. Große Diskussion, ob Ausrichter Qualifikation spielen muss oder nicht.



Protokoll Jugendversammlung der Ultimate-Abteilung des Deutschen Frisbeesport-Verbandes, 17.09.2016 in Celle

Die Entscheidung wird vertagt, da sie für Frankfurt nicht relevant ist und sie selbst keinen festen Spot beanspruchen. Eine Abstimmung ergibt folgendes Stimmungsbild:

Variante 1: 6 Stimmen
Variante 2: 10 Stimmen
Enthaltungen: 3

Hinweis zu Indoor-DM: Spielberechtigt sind nur Spieler, die im Jahr des Events auch spielberechtigt sind. Beispiel: Ein Spieler wird im Jahr 2017 20 und darf dadurch auch nicht am Qualifikationsturnier für die indoor DM 2017 teilnehmen, die im Dezember 2016 stattfindet.

9. Verlegung der DM vor die Sommerferien

Bayern und Baden-Württemberg haben Probleme, können vor dem Event maximal einmal zusammen trainieren. Große Planungsunsicherheit. Problem wird obsolet durch Einführung der Qualifikationsturniere. DM darf nicht in den Sommerferien irgendeines Bundeslandes liegen, dazu zählen sowohl das erste und letzte Ferienwochenende der relevanten Bundesländer. Dieses gilt entsprechend auch für die indoor DM.

10. Festlegung der Termine für die Qualifikation outdoor 2017

Definition eines Zeitraums, in der diese stattfinden können. Die Termine sollten möglichst an zwei Wochenenden stattfinden. Letztmöglichster Termin Sommerferienbeginn der jeweiligen Region. Wenn möglich sollten keine Kollisionen mit weiteren DFV-Terminen stattfinden. Die Koordination wird an den Veranstaltungsbeauftragten delegiert.

Ausrichter für die outdoor DM 2017 soll spätestens bis Ende Februar 2017 gefunden sein.

11. Einrichtung eines Mailverteilers speziell für Junioren

Man erreicht neue Mannschaften nicht über abgeschottete Mailverteiler, daher wird angeregt, dass jugendspezifische Belange über die Wurfpost und einen privaten Verteiler geschickt werden. Dominik wird diesen Verteiler einrichten und Jörg Benner wird eine Veröffentlichung auf der Homepage des DFV sicherstellen.

12. Jugendschutz

Es wird von Trainerinnen und Trainern bemängelt und kritisiert, dass z.B. 15-jährige Spielende auf U23-Trainingslager fahren. Es wird ans Verantwortungsgefühl der Trainerinnen und Trainer appelliert. Aufgabe sollte ans Nationalteamkomitee delegiert werden, um Nationaltrainerinnen und -trainer auf die Problematik zu sensibilisieren. Jedoch wird keine Regulierung vorgeschlagen. Stattdessen sollen Leitfäden ausgearbeitet werden und anschließend die Überlegungen folgen, ob strikte Regulierungen notwendig sind.

Vorschlag: Etablierung eines Arbeitskreises Jugendschutz und Kindeswohl. Als erste Teilnehmende melden sich Carolin Tisson, Sophie Flammer, Katharina Aschenbrenner, Svenja Spanuth. Weitere Interessenten bitte bei Svenja Spanuth melden.

Svenja Spanuth dankt für die rege Teilnahme und beendet die Sitzung um 22:30 Uhr.